



*Der Delikatessenhändler in Nöten: „Bitte, bedienen Sie mich doch jetzt erst mal! Ich möchte hiervon ...“*

schaften, bei seiner Sensationslust. Man spekuliert auf seinen Humor, seinen Witz, seinen Geist, seine Phantasie. Man überrascht durch billige Angebote, überzeugt durch demonstrative Statistiken. Und man führt die Ware in Anwendung und Wirkung vor. Man exemplifiziert sie dem Beschauer an seinem Ebenbild, der Gliederpuppe.

Die Gliederpuppe ist mehr als nur ein Kleiderständer. Sie ist die Realisierung des Modetypus als Wunschkomplex. Und dieser Modetyp lehnt sich nicht an den Beau, den Brummel, den Apoll von Bel-

vedere an, sondern ist der zeitläufige. Mode verändert nicht nur den Schnitt des Anzugs, der Barttracht oder der gesellschaftlichen Formen, sie modelt auch das Antlitz der Menschheit um. Es ist eine nachdenkliche Feststellung, daß diese arbeitende, rechnende, kalkulierende, spekulierende, diese mit technischem Wissen gesättigte, sportliche Physiognomie des Zeitgenossen allmählich alles verwischt, was platonischen Geist ausdrückt, der das Gesicht der Romantiker beispielsweise verinnerlichte. Als ob die Absicht vorläge,